

Laibacher Zeitung.

N. 209.

Mittwoch am 13. September

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. d. M. dem Ingenieur 1. Klasse beim Staats-Eisenbahnbetriebe, Julius Polak, beim Austritte aus dem Staatsdienste den Titel eines k. k. Ober-Ingenieurs taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung ddo. Jschl, den 29. August l. J., das an dem Kollegiat-Kapitel in Ofener erledigte Kanonikat, dem Pfarrer von Novaglia, Bartholomäus Dragovich, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister der Justiz hat den oberösterreichischen Auskultanten, Benjamin Emanuel Kzechaczek, zum Gerichtsadjunkten bei dem neu organisirten Wiener Landesgerichte ernannt.

Der Handelsminister hat den Konzeptspraktikanten der böhmischen Finanz-Landesdirektion, Rudolf Silek, zum k. k. Konsular-Cleven ernannt.

Nichtamtslicher Theil.

Politische Rundschau.

K. — Laibach am 12. September. — Ein Korrespondent der „N. N. Ztg.“ beleuchtet die möglichen Folgen des baltischen Krieges auf die dänische Successionsordnung, ein Raisonnement, das wir der Mittheilung für werth halten, wenn auch „Hannibal noch nicht vor den Thoren“ steht. Die ganze Angelegenheit läßt sich in Folgendem kurz zusammenfassen: In Folge des Traktates vom 8. Mai 1854 ward bekanntlich die Erbfolgeordnung in Dänemark in der Weise geordnet, daß alle Mittelglieder zwischen dem jetzigen König von Dänemark, als Haupt der ältesten Linie des Oldenburger Hauses und dem Prinzen Christian von Glücksburg, namentlich also die ganze Augustenburger Linie ganz wegfallen, und die Krone des Gesamtstaates auf den Prinzen Christian übergehen sollte. Nach dem Tode dieses ersten Glücksburgers sollen seine männlichen Successoren, und zwar allein, Erben des Gesamtstaates sein; die weibliche Succession wurde zunächst deshalb ausgeschlossen, weil die Herzogthümer durchaus nicht nach weiblichem Recht vererben können. Nach dieser Glücksburger Linie des Prinzen Christian sollen die Agnaten des Oldenburger Hauses nach dem Rechte der Primogenitur und Gradual-Succession erberechtigt sein, wie früher, immer mit Ausschließung der Cognaten. In dieser Weise ist nun der jedesmalige Kaiser von Rußland der nächste Erbe der dänischen Monarchie, und zwischen der Thronfolge des Prinzen Christian und diesem Erbrechte des Kaisers von Rußland stehen nur zwei noch unmündige Söhne des Prinzen Christian.

In diesen Vertrag haben seiner Zeit Schweden, Preußen, Oesterreich, England und Frankreich gewilliget. Als nun der Krieg zwischen den Westmächten und Rußland ausbrach, entstand bald die Frage, ob dieser Traktat ein bindender bleiben solle. Natürlich war Schweden die zunächst theilhaftigste Macht, und in den Verhandlungen mit England und Frankreich mag die Beziehung zu Dänemark wohl ernstlich behandelt worden sein, ganz besonders die Ansprüche,

die Dänemark auf Norwegen erheben würde, wenn Finnland an Schweden zurückfiel. Die „N. N. Z.“ berichtet nun, daß von England Schweden mitgetheilt worden ist, daß es (England) sich durch den Krieg und durch die Verletzungen des Völkerrechtes, deren Rußland sich im Süden schuldig gemacht hat, in der Lage sehe, die auf die Ordnung der dänischen Succession bezüglichen Protokolle und Traktate künftig nicht mehr als bündig und gültig anzuerkennen, namentlich nicht den Traktat vom 8. Mai 1854. Es soll sich um nichts Geringeres handeln, als um eine engere Verbindung Dänemarks mit Schweden, Norwegen und Finnland zu einem baltischen Staatenysteme, um ein gehöriges Gegengewicht gegen Rußland sowohl, als gegen Deutschland zu haben. Wären nun dadurch alle Schwierigkeiten in Betreff der norwegischen Frage vollständig gehoben, so würde andererseits die Stellung der Herzogthümer Schleswig-Holstein wiederum der Angelpunkt der deutschen Machtstellung auf der Ostsee sein. Die Aufgabe Deutschlands an der Eider, bemerkt das erwähnte Blatt, entspricht wahrscheinlich schon in nächster Zukunft derjenigen an der Donau, und es kann gar leicht sein, daß sie an der Eider sich noch viel ernster gestaltet, als an der Donau. Die Einigkeit Deutschlands aber wird hier wie dort nothwendig sein, soll es seine Weltstellung, seine geistigen und materiellen Interessen wahren.

Ein Artikel aus Wien in der „N. N. Z.“ legt auseinander, daß durch die in St. Petersburg erfolgte Ablehnung der von dem Wiener Cabinet unterstützten Propositionen die Stellung Oesterreichs zur Sache nicht wesentlich verändert, vielleicht aber schärfer begrenzt worden ist. Obwohl aus der Ablehnung das hervorgeht, daß zwischen den Auffassungen beider Cabinete über Möglichkeit und Mittel einer friedlichen Beilegung gegenwärtig ein grundsätzlicher Unterschied herrscht: so können doch Grundsätze und Gesichtspunkte vorhanden sein, unter welchen die Wiederherstellung des Friedens und des Gleichgewichtes angestrebt werden kann. Oesterreich steht sonach auf dem früher innegehabten Boden, und die Zusage wegen der Räumung der Walachei und der Moldau beseitigt auch jeden Anlaß des casus belli. So wie das Verhältniß Oesterreichs zu Rußland unverändert geblieben ist, so ist es auch gegenüber Preußen und dem deutschen Bunde, dem Oesterreich anerkennt den Vertrag vom 20. April d. J. als in voller Kraft bestehend, und sein Bestreben geht nur dahin, daß der besagte Vertrag die durch die Ereignisse wünschenswerth gewordene Vervollständigung erfahre. Da endlich die Ausführung der Konvention mit der Türkei vom 14. Juni l. J. im vollen Zuge ist, so ist die Stellung Oesterreichs auch der h. Pforte gegenüber unverändert. Oesterreich bleibt sich sonach seit Beginn der großen Frage bis auf diesen Augenblick streng konsequent, neutral und vermittelnd, indes es zum Schutze österreichischer und deutscher Interessen im Oriente eben sowohl, als im Interesse der hohen Pforte selbst, mit kräftigem Selbstbewußtsein auftritt.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Der „Hamb. Korresp.“ enthält folgende telegraphische Depesche:

„Stockholm, 6. September. Schwedische Blätter berichten, daß Gustafsvärn nicht von den Russen,

sondern von den Engländern in die Luft gesprengt wurde, nachdem die Festung von ihnen erst genommen worden.“ Die früheren Depeschen ließen jene Zerstörung durch die Russen selbst ausführen.

Aus St. Petersburg vom 2. Sept. meldet ein russisches Blatt, daß am 22. August feindliche Kreuzer mit russischen Dampfmaschinen vor Helsingfors und Sweaborg ohne weitere Erfolge Kugeln gewechselt haben. Einzelne feindliche Schiffe sollen dabei auf Sandbänke gelaufen und nur mit Mühe flott gemacht worden sein.

Einem an die „Times“ gerichteten Schreiben aus Reval entwehmen wir Folgendes:

Achtzehnhundert französische Soldaten sind durch zwei englische Dampfboote bereits am 7. d. M. Kopenhagen vorüber nach der Nordsee geführt, um an der Küste Frankreichs abgesetzt zu werden. Die Depesche, welche dieß meldet, läßt auch bereits zehn andere auf der Rückkehr begriffene Schiffe der vereinigten Flotte vor den dänischen Inseln in Sicht gelangen.

Der Marschall Baraguay d'Hilliers hat die Heimkehr von Danzig aus zu Lande angetreten und ist in Berlin eingetroffen. Vor Danzig verlor der General 1813 einen Arm.

Oesterreich.

Wien, 11. September. Se. k. k. Apostolische Majestät sind gestern, den 10. d. Mts., Vormittags von Schönbrunn nach Jschl abgereist.

Wien, am 10. September. Einem Ausweis über die im Laufe des 3. Militärquartals, d. i. vom 1. Mai bis Ende Juli l. J. von der gesammten Landesgends'armerie geleisteten Dienste entnehmen wir die nachfolgenden Daten, welche wiederum ein glänzendes Zeugniß von der nach allen Richtungen hin gleich erspriesslichen und wohlthätigen Thätigkeit des Institutes ablegen. Es wurden in dem erwähnten Zeitraum von der k. k. Landesgends'armerie vorgenommen: 431.237 Patrouillen, 25.181 Arrestanten-Eskortirungen, 1494 Begleitungen von Reisenden und Kurieren, 4327 Assistenzen bei Gerichtsverhandlungen, 615 Begleitungen von Dampfschiffen. Aufgreifungen, Verhaftungen und Anzeigen durch die k. k. Gensd'armerie erfolgten wegen folgender Verbrechen oder Vergehen, n. z. Hochverrath 7; Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses 83; Aufrührer und Aufrührer 33; öffentliche Gewalt 620; Mißbrauch der Amtsgewalt 92; Verfälschung öffentlicher Kreditpapiere und Münzverfälschung 100; Religionsstörung 96; Nothzucht, Schändung und andere Verbrechen der Unzucht 161; Mord und Todtschlag 211; Abtreibung der Leibesfrucht und Begleitung eines Kindes 104; schwere körperliche Beschädigung 904; Zweikampf 1; Brandlegung 299; Diebstahl, Veruntreuung und Betrug 22.929; Raub 402; zweifache Ehe 18; Verleumdung 34; Desertion 531; den Verbrechen geleisteter Vorschub 397; wörtliche oder thätliche Beleidigung eines öffentlichen Beamten oder Dieners oder der Wache 659; Widerspächlichkeit gegen die Gensd'armerie, Beleidigung derselben 676; Ruhestörer, Erzedenten, Betrunkene, Nachschärmer 7397; Selbstverstümmelung 82; Bettler, Bagabunden, Paßlose 66.975; Rekrutirungsflüchtlinge 4034; Hazardspieler 1160; Sträflinge oder Untersuchungsgefangene, fleckbrieflich Verfolgte 1433; Tragen poli-

tischer Abzeichen, politisch Verdächtige 52; Uebertretungen des Waffengesetzes 884; Uebertretungen des Jagd-, Forst- und Fischereigesetzes 1955; Uebertretungen des Hausirpatentes 1064; Uebertretungen des Postgefälls oder sonstiger Gefälle 9292; sonstige in den vorstehenden Rubriken nicht bezeichnete strafbare Handlungen gegen die öffentliche Sicherheit, gegen Sicherheit einzelner Menschen und gegen die öffentliche Sittlichkeit 157.806; Auffindung von Leichen 738; Auffindung von Verwundeten und Kranken 309; Hausdurchsuchungen aller Art 10.691; Gerichtsvorladungen als Zeugen 3915; Gemeindetagsatzungen 65; Urtheilszekutionen 39; bei Feuersbrünsten 1488; bei Ueberschwemmungen 82; bei Konstriktionen und Affentirungen 1321; Tödtungsfälle bei Anwendung von Waffen gegen gewaltsamen Widerstand oder Fluchtversuch 11.

T r i e s t, 10. September. Der Brand der neapolitanischen Brigg „S. Filomena“ dauerte bis heute Früh gegen fünf Uhr fort und war, trotz der Bemühung von Seite der Mannschaften der kaiserlichen Marine, des Hafenamtes und des Lloyd, nicht zu löschen, so daß das Schiff mit dem größeren Theile seiner Ladung bis auf den Meerespiegel verbrannte. Es ist freilich wahr, daß es, da die Ladung aus Holz bestand, nicht untergesenkt werden konnte und sich deshalb immer auf dem Wasser erhielt. Der Leck, den man anbrachte, diente eher dazu, dem Winde einen größeren Spielraum zur Ansaffung der Flamme zu geben; indessen dürften bei angemesseneren Hafenschankstalten, die leider hier mangelhaft scheinen, die anerkennenswerthen Bemühungen der Hilfeleistenden wohl von besserem Erfolge gekrönt worden sein. Nur das Tauwerk, die Masten, Segel und einiges von dem im Ballastraum befindlichen Holz und Hanf konnte gerettet werden. (Tr. Ztg.)

— In Mailand sind vom 4. bis 8. sechs neue Cholerafälle vorgekommen, überhaupt seit dem 1. 9 erkrankt und 5 gestorben. In 24 anderen Gemeinden der Provinz waren im Monat August 172 Erkrankungen und 85 Sterbefälle bei einer Bevölkerung von 93.000 Menschen. In 9 Gemeinden der Provinz Como 28 erkrankt und 22 gestorben. In den übrigen Provinzen ist von der Cholera keine Spur. In Brescia ist der Typhus fast ganz erloschen.

P a v i a, 3. September. Das von der hiesigen Handelskammer ausgegangene Projekt zur Gründung einer Aktiengesellschaft behufs der Führung einer Eisenbahn von Pavia nach Mailand und spätem Anschlusse an die piemontesischen Bahnen wird nun in ernstliche Verathung gezogen werden.

K r o n s t a d t, 5. September. Der „Satellit“ berichtet: „Am verfloffenen Freitag sind die ersten türkischen Truppen in Plojescht eingerückt, aber nur in geringer Anzahl, wo sie bereits unsere Uhlanen gefunden haben, mit welchen die Infanterie und die Artillerie der Brigade Burlo denselben Tag sich vereinigt hat. Die Beziehungen der Türken zu unsern Truppen sind recht freundlich. Unsere Infanterie hat ihren Marsch durch das Praovathal über das Gebirge genommen und somit das Wasser nicht passiert. Artillerie und Train haben bis auf einige Radebrechungen das Praovagewässer glücklich passiert.“

Dem Vernehmen nach werden die türkischen Truppen Plojescht nächstens wieder verlassen.

Deutschland.

B e r l i n, 7. September. Wie mitgetheilt, ist das Verbot der ferneren Verbreitung des „Lloyd“ in Preußen, welches der Minister des Innern so eben verhängt hat, auf Grund des §. 52 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 erfolgt. Dieser Paragraph bestimmt, „wenn gegen eine Nummer einer ausländischen Zeitung auf Grund der inländischen Strafgesetze die Vernichtung erkannt worden, so kann das Ministerium des Innern gleichzeitig das Verbot der ferneren Verbreitung der betreffenden Zeitung aussprechen.“

Gegen eine Nummer des „Lloyd“ ist vom Landgericht zu Köln auf Vernichtung erkannt worden und der Minister des Innern hat sich beeilt, das Verbot folgen zu lassen. (W. Ztg.)

P a s s a u. Bekanntlich hat Se. Majestät König Max von Baiern dem Fabrikbesitzer Jos. v. Raffei und der Wiesbacher Steinkohlengewerkschaft unterm 18. Oct.

1853 die Konzession zur Begründung einer Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Inn und die Donau vorläufig auf die Dauer von 50 Jahren allergnädigst verliehen, mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß, im Falle dieses Unternehmens in einem Zeitraume von 2 Jahren, vom Tage der Verleihung an, nicht in's Leben tritt, diese Konzession als erloschen zu betrachten sei. Zu diesem Zwecke ist nun auf der von Masfey'schen Schiffswerke zu Regensburg ein Dampfschiff gebaut worden, bestimmt, vorläufig die Strecke auf dem Inn von Passau bis Rosenheim regelmäßig zu befahren und sind bereits mit demselben einige Probefahrten auf der obern Donau gemacht worden, wobei sich selbes befriedigend bewährte. Obgleich der Innfluß durch sein an vielen Stellen sehr seichtes Bett und das unvermeidliche momentane Aufwerfen von Kieshaufen der Schiffahrt viele Schwierigkeiten in den Weg stellt, so glaubt man dennoch zuversichtlich, daß dieses gemeinnützliche Unternehmen zu Stande kommen werde, wodurch dem allgemeinen Verkehr auch auf diesem Wege ein bedeutendes Feld eingeräumt werden dürfte, um so mehr, da die Eisenbahnarbeiten von München nach Rosenheim bereits in Angriff genommen worden sind.

K a r l s r u h e, 5. September. Der „Württ. Staats-Anz.“ läßt sich von hier mittheilen: „Wenn auch, wie aus dem ungewöhnlich langen Nichterscheinen des hofgerichtlichen Urtheils hervorgeht, die Kriminaluntersuchung gegen den hochw. Hrn. Erzbischof von Freiburg sistirt ist, so darf man doch an die Niederschlagung aller gegen Geistliche eingeleiteten Untersuchungen nicht glauben. Der beste Beweis hiervon liegt in dem Urtheile des Gr. Hofgerichts zu Mannheim, welches vor einigen Tagen den Angeeschuldigten eröffnet wurde; hiernach wurden Pfarrverweser Trost in Walldürn, Pfarrer Weber zu Rippberg, Pfarrverweser Weber zu Hainstadt und Kaplan Gimer von Walldürn, ersterer zu 4 Monaten, letzterer zu 3 Monaten auf der Festung zu erziehender Amtsgefängnißstrafe und in die Untersuchungs- und Straferstehungskosten verurtheilt; das ihnen zur Last liegende Vergehen ist angebliche Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung durch Verbreitung von Flugblättern mittelst Mißbrauchs ihres Amtes.“

Schweiz.

B e r n, 5. September. Die Vermuthung, Mazzini selbst sei in Basel der eidgenössischen Polizei in die Hände gefallen, wird nun durch ein Ausschreiben des Justiz- und Polizeidepartements widerlegt; dasselbe empfiehlt nämlich sämtlichen kantonalen Polizeibehörden, zu „überwachen und zu verhaften“ den Josef Mazzini, Träger dreier Pässe, von denen der eine ein amerikanischer, auf den Namen M. B. Philipp, die beiden andern, englischen, auf die Namen Lorenze und Martinelli lauten. Dem Befehl ist ein sehr genaues Signalement beigegeben.

Italien.

* Briefen aus Chambery vom 2. d. zu Folge hat eine furchtbare Feuersbrunst den französischen Grenzmarktflecken St. Laurent du Pont vollkommen zerstört. — Nachrichten von der Insel Sardinien melden, daß der unterseeische Telegraph dort ehestens in voller Thätigkeit sein werde. — Die amerikanische Korvette „Levant“ mit 20 Kanonen und 200 Mann ist im Hafen zu Spezia, von Scio, Messina und Brindisi kommend, eingelaufen.

Belgien.

B r ü s s e l, 6. September. Die Hauptstadt wurde gestern Abend durch ernste Unruhen in Bewegung gesetzt. Eine Frau kaufte nämlich in einem Bäckerladen an der Ecke der Rue Pierre Plate und der Rue des Pierres ein Brot, das ihr zu leicht schien; sie ließ es in einem Nachbarladen nachwiegen und fand, daß sie nicht geirrt. Sie eilte zum Bäcker zurück, welcher jedoch nichts davon wissen wollte und sie abwies. Sie entfernte sich und theilte den Leuten auf der Straße mit, was ihr begegnet. Zusammenrottungen bildeten sich; das Volk drang in den Laden ein, zertrümmerte Thüre und Fenster und einige Männer schleiften den Bäcker nach der Senne, in der Absicht, ihn ins Wasser zu werfen, was auch gesche-

hen wäre, hätte man ihn nicht aus ihren Händen befreit. Die Polizei, Pompiers und der Wachtposten der Karabiniere des Hotel de Ville waren hingeeilt, auch der Bürgermeister fand sich ein, und es gelang ihm, die Volkshaufen zu beschwichtigen. Gegen Mitternacht hatten sich die Volkshaufen verlaufen, doch blieb die Straße die ganze Nacht bewacht; die Behörden hatten alle Vorkehrungen getroffen, um der Wiederholung solcher Szenen vorzubeugen. Heute Früh war die Polizei schon auf den Beinen, und die Truppen sind in der Kaserne konsignirt, um gleich ausrücken zu können; mehrere Personen sind in verfloßener Nacht verhaftet worden.

Frankreich.

P a r i s, 7. September. Der gestern in Havre angekommene russische General Boddisco hat als Gefangener auf Ehrenwort Erlaubniß erhalten, seinen Aufenthalt in Frankreich, mit alleiniger Ausnahme von Paris, ganz nach Belieben zu wählen. Unter den beiden Offizieren, die in Begleitung, ist einer durch einen Bajonnetstich verwundet.

Die Meldung vom Eintreffen des Expeditionsheeres aus der Ostsee auf den 10. Oktober in Cherbourg ist in diesem Kriegshafen bereits offiziell eingetroffen. Ein Theil der Flotte wird in Cherbourg bleiben, der andere nach Brest gehen.

Hr. Guart, vom „Charivari“, ist zum Minister des Innern beschieden und ermahnt worden, in seinem Blatte mit mehr Mäßigung von der Person Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus zu reden.

Großbritannien.

L o n d o n, 5. Sept. „Für die Westmächte“ — sagt die „Times“ — „ist der Entscheid des Hofes von St. Petersburg nur ein Grund mehr, den Kampf mit einer Raschheit und einem Nachdruck fortzuführen, welche unsere Admirale bisher nicht gezeigt haben. Denn wir nehmen keinen Anstand, zu behaupten, daß ihre Leistungen bisher den Absichten der Regierung und den Erwartungen, welche das englische Volk von den herrlichen, unter ihren Befehlen stehenden Flotten hegte, nicht entsprochen haben. Es ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß am Samstag, 2. September, also an demselben Tage, wo die russische Depesche in Wien ankam, die Expedition der verbündeten Flotten und Heere von Varna nach der Krim abgesetzt ist. Die so lange erwarteten französischen Belagerungsgeschütze sind am 21. August im Bosporus angekommen, und obgleich das Heer durch Krankheiten bedeutend gelitten hatte, so blieb es doch noch immer einer der mächtigsten Truppenkörper, die je auf feindliches Gebiet geworfen worden sind. Wir dürfen die begründete Hoffnung hegen, daß in dem Augenblicke, wo wir diese Zeilen schreiben, die Flotte sich ihrem Bestimmungsorte nähert, und daß keine lange Zeit verstreichen wird, ehe wir mit Gewißheit erfahren, daß die Expedition nach Sebastopol ihre Landung in der Krim bewerkstelliget hat.“

L o n d o n, 6. September. Ihre Majestät die Königin hatte ihren Gemal bis auf die Höhe von Portsmouth begleitet. Der Graf Aberdeen verließ sie gestern Morgen. Der Graf Clarendon hat dem Oberstleutnant H. J. Williams von der Artillerie zum Kommissarius J. M. in Kars ernannt und J. M. hat dem genannten Offizier durch Patent vom 7. August den Rang eines Obersten ertheilt für die Dauer seines Kommissariats.

Fallmouth soll besetzt werden.

Am 4. d. kam die französische Dampfregatte „Souffleur“ mit dem General Boddisco und einer Anzahl in Bomarsund gefangener russischer Offiziere an Bord auf dem Wege nach Havre durch die Dardanellen. Das englische Schiff „Hannibal“ erschien am 3. Früh mit 323 russ. Gefangenen an Bord auf der Höhe von Deal, und die englische Schraubenregatte „Termagant“ mit 203 russischen Gefangenen zu Sheerness.

Die „Times“ ist heute fest überzeugt, daß die Expedition am 2. September abfuhr, und beweist, daß sie bereits vor Monaten hätte abgehen können und sollen, zeigt aber nachher, daß die Verzögerung am Ende doch klug und weise war, und schließt mit

der Ermahnung, nun wirklich gegen Sebastopol aufzubrechen.

Spanien.

Die Madrider Zeitungen und Korrespondenzen vom 29. August bringen Näheres über die Vorgänge nach der Abreise der Königin Christine. Sobald die Kunde davon sich verbreitete, machte sich eine lebhaftere Aufregung bemerklich, und der Unions-Klub, der Mittelpunkt der Revolutionspartei, versammelte sich eilig in seinem Lokale Los Basillos, einer ehemaligen Kirche, wo jetzt ein Theater ist. Eine Deputation des letzteren, unter der Führung Orensés, Marquis von Albaida, begab sich zu Espartero, um ihm den Eindruck darzulegen, den die Ministerialverfügung über die Abreise Christinens hervorgebracht habe. Verschiedene Deputationen folgten. Entscheidend war es, daß die meisten Deputationen und namentlich die der Nationalgarde, sich für die Regierung und jedenfalls zur Aufrechthaltung der Ordnung bereit erklärten. Auf der Stelle redigirte der Minister Lujan eine Proklamation, die ohne Verzug vom Ministerrathe gutgeheißen und dann überall angeschlagen wurde. Dieselbe lautet:

Volk von Madrid, Nationalgarde! Auf eine Verfügung der Regierung hat die Expatriation der Donna Maria Christina als eine der Wohlfahrt und Sicherheit unseres Vaterlandes nöthige Maßnahme stattgefunden. Die Regierung glaubt in ihrem Gewissen, daß die diese Verfügung begleitenden Anordnungen mit den weiteren Entschlüssen der Cortes im Einklange stehen. Nationalgardisten! Volk von Madrid! Die Hand aufs Herz: hat die Regierung diese Frage der Juli-Revolution gelöst? Die die Freiheit liebende und vor Allem loyale Regierung hat das der Junta von Madrid gegebene Versprechen, „daß Donna Maria Christina weder bei Tage noch bei Nacht heimlich abreißen werde,“ treulich gehalten und ferner unter ihrer Verantwortlichkeit danach gestrebt, den Cortes kein für die Geschicke unseres Vaterlandes verderbliches Vermächtniß zu hinterlassen. Hätte man etwa einen Prozeß gewünscht? Denkt an seine Gefahren und Folgen! Denkt daran, daß unsere Geschichte kein Beispiel davon zeigt, und daß die Spanier ihn mißbilligen würden. Die spanische Nation war stets ein Muster an Einsicht und zartem Gefühl, an Ritterlichkeit und Vaterlandsliebe und das Volk und die Miliz von Madrid haben stets ihr edles Beispiel befolgt. Volk von Madrid! Nationalgardisten! Hört nicht auf die Stimme eurer Feinde, die uns zu spalten suchen, weil sie wohl wissen, daß wir vereint unbezwinglich sein werden. Die Freiheit und die Volksrechte — Eigenschaften, die uns so viel Blut und Opfer gekostet haben, dessen sind wir gewiß, laufen keine Gefahr unter einer Regierung, welcher der Sieger von Luchana vorsteht und worin sich der tapfere General befindet, der zu Bicalvura das Banner der Freiheit erhoben hat. Madrid, 28. August.

Für den Ministerrath der Präsident:
Sieges-Heer.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 18. (30.) August. Heute gegen Abend ist die walachische Artillerie aber ohne Kanonen, und die Mannschaft ohne Mäntel zurückgekommen. Sie war von Busco, ehe dort die Affaire mit dem 3. Regiment passirte, nach Braila geschickt worden. Am Sonnabend hatte General Lüders noch ein Mal die Offiziere und Soldaten gefragt, ob sie mit den Russen gehen wollten, und als man sich weigerte, erklärt, sie können in ihre Heimat zurückkehren. Nur 2 Offiziere sind bei den Russen geblieben, von denen der eine ein geborner Russe ist.

Amerika.

Nach Nachrichten aus Mexiko vom 1. August erhielt an diesem Tage die dortige Regierung durch den Telegraphen die Nachricht von einer durch den General Janes den Abenteurern unter dem Grafen Raouffet Boulbon beigebrachten Niederlage, bei der 40 von den letzteren geblieben, mehrere gefangen worden sein sollen, worunter auch Raouffet Boulbon, der auf der Stelle erschossen worden wäre.

Telegraphische Depeschen.

* **Venedig**, 10. September. Mais ist ohne Nachfrage, da die Märkte im Innern von der neuen Ernte gut versorgt sind.

* **Livorno**, 7. September. Die Weinlese ist minder schlecht als voriges Jahr ausgefallen; die Kastanien sind jedoch mißrathen. Die Maisernte ist befriedigend. Die Cholera ist im letzten Stadium.

Paris, 10. September. Der „Moniteur“ meldet, daß Prinz Albert vorgestern Abends von Boulogne abgereist ist.

Telegraphische Depesche

vom Herrn Hofrath Kreil an Se. Excellenz den Hrn. Minister des Innern in Wien.

Linz, 10. September. „Se. Maj. der Kaiser haben auf der Reise von Wien nach Ischl heute um 11 Uhr Nachts im besten Wohlsein Kleinmünchen passirt.“

Fenilleton.

Emilie.

I.

In gold'ner Morgensonne,
Sich' ich Dich am Balkone,
Wie eine Fee so schön,
In mildem Glanze sieh'n;
Die dunkeln Locken fluthen
Um Deiner Wange Gluthe,
Und in die blaue Ferne
Wie zweier schönen Sterne
Strahlt Deiner Augen süßes Licht:
So schön war Molly-Laura nicht! —
Ich sehe Dich so rein,
Und glühendes Verlangen
Mit bitterfüßem Bange
Schleicht mir in's Herz hinein;
Ich sieh' hinauf zu Dir:
„Nur Einen Blick gib mir!“ —
Doch — ach! — Du hörst mich nicht.

Du nimmst die helle Laute
Ud rührst die Saiten traute,
Entlockend weichen Klang,
Wie Nachtigallgesang;
Dreien wallen göttlich schöne,
Bezaubernd süße Töne,
Voll Liebe und voll Lust
Aus Deiner reinen Brust.
Da faßt gewaltig es mein Herz,
Weiß nicht ist's Wonne oder Schmerz;
Es faßt allmächtig mich,
Und meine Hände heben
Sich auf mit leisem Beben
Wie zum Gebet für Dich,
Daß Gott' Dich wahren wollt'
So schön und rein und hold!
Doch — ach! — Du merkst es nicht. —

Du betest. Seufzer schweben
Aus Deinem tiefsten Leben
Wie frommer Harfenton
Hinauf zu Gottes Thron.
Ich seh' Dein Aug' umflößen
Und Deine Stirn umgossen
Von der Verklärung Strahlen,
Die auf Dein Antlitz fallen:
So schön sind Raphael's Engel nicht!
Da fällt's auf mich wie ein Gericht
Mit furchtbarem Gewicht,
Und eine Thräne walle,
In der Dein Bild sich male,
Dann über mein Gesicht;
Sie bittet stehend Dich:
„D bete auch für mich!“
Doch — ach! — Du siehst sie nicht.

Wilhelm Urban.

Literarisches.

- 1) **Marburger Taschenbuch** für Geschichte, Landes- und Sagenkunde der Steiermark und der an dieselbe gränzenden Länder, von Dr. Rudolf Puff. 2. Jahrgang. Graz, 1854.
- 2) **Wegweiser** in sämtliche Gesundbrunnen und Bäder der Steiermark, von Dr. Rud. Puff. (Mit mehreren Ansichten und einem Situationsplan der Umgebung von Rohitsch und Gleichenberg.) Graz, 1854.
- 3) **Leoben's Ursprung** und älteste Geschichte. Eine Reimchronik von J. G. Graz, 1854.

In allen Kronländern der ausgedehnten Monarchie herrscht seit einigen Jahren die rührigste Thätigkeit auf dem Gebiete der heimatischen Geschichte. Diese Thätigkeit hat ihren vorzugsweisen Entstehungsgrund in der Ueberzeugung, daß Kenntniß der Heimat und ihrer Geschichte die festeste Grundlage der Vaterlandsliebe ist; nicht jener Vaterlandsliebe, die sich in Phrasen über Patriotismus und Loyalität ergeht, sondern jener, welche werththätig auftritt, ins Herz des Volkes greift, und das Brüderband der Völker enger schließt, jener, welche die fruchtbare Mutter ist alles Guten, und Edlen, und Großen!

Diese Ueberzeugung ist es, welche aus allen Schriften des wohlbekannten und geachteten Professors Dr. Puff hervorleuchtet, welche wir in den beiden obbezeichneten Druckchriften neuerdings finden. Hat der erste Jahrgang von Puff's „Marburger Taschenbuch für Geschichte, Landes- und Sagenkunde“ gleich bei dem Erscheinen die verdiente Anerkennung und Verbreitung gefunden, so wird der uns vorliegende zweite Jahrgang — der Sr. Durchlaucht P. T. Herrn Franz Fürsten von Lichtenstein gewidmet ist — sicherlich bei allen Freunden der Heimat eine noch freundlichere Aufnahme finden. Es würde uns zu weit führen, wenn wir eine Analyse des uns reichhaltig gebotenen Stoffes vornehmen wollten; es möge sonach der Inhalt selbst sprechen:

Nach der „Weihe“ und dem „Vorwort“ finden wir darin: Das „Pacherngebirge“ — eine Fundgrube des Interessanten in topographischer, historischer und industrieller Beziehung auf 173 Seiten; — eine historische Skizze der 3. Landwehrdivision des Regiments Piret in den Jahren 1848 und 1849; — die Geschichte des Grazer Schloßberges; — ein österreichischer Soldat, wahre Begebenheit aus der italienischen Revolutionszeit; — die Feste der Slovenen — (für die Kulturgeschichte der Slovenen von besonderem Interesse, insbesondere wegen der Darlegung des Zusammenhanges der altslavischen und indischen Mythologie.) — An Dichtungen: „Oesterreich's Doppeladler“, — die Teufelsbrücke am Loibel, — „der Glockenguß in Seckau“, — „der Dragoner bei Terwis.“

Sowohl die Wahl der behandelten Gegenstände, als auch deren Behandlung selbst sind gleich empfehlenswerth, und indem sie dem Laien eine erheiternde und belehrende Lektüre bieten, sind sie auch dem Historiker vom Fache sehr willkommen. — Obwohl dieser Jahrgang um ein gutes Drittheil an Inhalt reicher, ist doch der Preis gleich geblieben, und gewiß sehr geringe.

2) Nicht minder empfehlenswerth ist Dr. Puff's „Wegweiser in die Gesundbrunnen und Bäder der Steiermark, namentlich für Reisende und Gurgäste, die darin eine gleich angenehme als unterrichtende Lektüre finden. Nicht bloß der Arzt und der Gurgast, auch der Topograf und Historiker wird sich sehr angezogen finden, und Puff hat dadurch sicherlich nicht nur seiner Heimat, sondern auch den zahlreichen Besuchern der steirischen Bäder einen wahrhaften Dienst erwiesen, für die ihm die lauteste Anerkennung gebührt. Die beigegebenen lithographischen Ansichten sind sehr willkommen, die ganze Ausstattung recht nett. — Nur würden wir der Buchdruckerei von Leykam's Erben empfehlen, eine größere Sorgfalt auf die Korrektur zu verwenden, da die beiden erwähnten Druckchriften eine hübsche Anzahl von Druckfehlern enthalten, deren Aufzählung uns zu viel Zeit wegnehmen würde.

3. Der Broschüre „Leoben's Ursprung und älteste Geschichte“ — eine Reimchronik, erwähnen wir insofern, als dieselbe von einem 80jährigen Greise herrührt, von dem auch die Monographien von Leoben, Bruck etc. stammen. Nächstens soll von diesem Verfasser ein Band „Waidmannsklieder“ erscheinen, von denen manche in der That trefflich sein sollen. — In der obigen Broschüre finden wir zwar weniger poetisches Talent, als historische Kenntnisse. Non omnia possumus omnes, doch bleibt das Streben des thätigen Greises stets lobenswerth.

Die v. Kleinmayr & Bamberg'sche Buchhandlung nimmt auf obige Werke Bestellungen an.

Dr. Klun.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XL.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichn.	1,445.800
Hr. Franz Preußler, k. k. Zahlmeister	200
" Anton Terina, Hausbes.	300
" Andreas Wirthalm	250
" Morikus Laurenzich, Hausbes.	500
" Josef Münzel, Pupille	80
" Martin Tandler, dto.	50
" Martin Tandler, dto.	50
" Theresia Pauer, Hausbes.	1900
Hr. Josef v. Gal	4100
" Franz Koren	180
" Kajetan Materne, Wundarzt	260
Das Pfarrarmeninstitut zu Billichberg	120
Hr. Johann Roman, Dechant	300
Die Stadtgemeinde Laibach	13000
Hr. Josef Sardi, Pupille	100
Die Josefa Amighek, und Kaspar Kunz'schen Erben	20
" Hirschel'sche Pupillarmasse	40
" Anna Jellouscheg'sche Verlassmasse	20
Hr. Korb et Comp.	100
" Markus Kufmann	20
" Johann Kosina	20
Die Franziska Mayer'sche Verlassmasse	20
Hr. Wilhelm Freiherr v. Mundi	100
Die Magd. Morella'sche Verlassmasse	20
" Lukas Predonig'sche Verlassmasse	20
" Johann Michael Rosmann'sche Verlassmasse	60
Hr. Franz Rouland	20
" Andreas Rudolf, Pupille	60
Hr. Elisabeth Niedl	80
Die Johann Nep. Squarzh'sche Verlassmasse	20
Hr. Franz Sartori	80
Die Georg Sarnig'schen Erben	40
Hr. Stamek et Comp.	20
Die Maria Zörerer'sche Exekutionsmasse	40
Der Augustin Heimann'sche Verlassmasse	20
Die Franziska Karun'sche Verlassmasse	20
" Priester Johann Venier'sche Verlassmasse	70
" Mar und Josefa Sinn'sche Verlassmasse	230
" Karl Schüh'sche Verlassmasse	70
" Nikolaus Skopin'schen Konkurs-Gläubiger	160
" Lukas Supan'schen Erben	50
Hr. Ursula Saiz	90
Hr. Anton Podlipiz	150
Die Kaspar Keber'sche Exekutionsmasse	150
" Johann und Katharina Kastner'sche Verlassmasse	60
" Leopold Dietrich'sche Konkursmasse	270
Summa	1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Radmannsdorf.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	37 870
Hr. Andreas Paulin, Grundbes.	80
" Johann Pesajz, dto.	40
" Andreas Tesche, dto.	20
" Franz Skorzich, dto.	20
" Anton Zhebans, dto.	20
" Johann Küster, dto.	50
" Georg Kokail, dto.	20
" Josef Ambrosich, dto.	20
" Lorenz Schlibar, dto.	40
" Andreas Vidiz, dto.	20
" Johann Bohinz, dto.	20
" Johann Suppan, dto.	40
" Matthäus Thomann, dto.	20
" Johann Zhebans, dto.	20
" Georg Stullar, dto.	20
" Franz Sittar, dto.	50
" Simon Sparouz, dto.	20
" Johann Schobel, dto.	20
Hr. Katharina Schlibar, dto.	20
Hr. Martin Rosmann, dto.	20
" Anton Pogazhnik, dto.	40
" Matthäus Pogazhnik, dto.	20
" Valentin Jellenz, dto.	20
" Georg Pfeifer, dto.	20
" Franz Peschiz, dto.	100
" Anton Pegam, dto.	20
" Franz Papler, dto.	20
" Simon Kobzianzhiz, dto.	80
" Anton Hrovat, dto.	20
" Jakob Wefter, dto.	20
" Thomas Jenko, dto.	20
" Anton Bostianzhiz, dto.	50
" Josef Praprotnik, dto.	20

	Gulden
Hr. Blas Pfeifer, Grundbes.	50
" Anton Zhebans, dto.	60
Hr. Marianna Kokail, dto.	50
Hr. Matthäus Kobzianzhiz, dto.	40
" Thomas Praprotnik, dto.	60
" Johann Praprotnik, dto.	60
" Johann Lukan, dto.	20
" Franz Skorzich, dto.	80
" Josef Ambrosich, dto.	60
" Johann Küster, dto.	50
" Franz Grabner, dto.	20
" Franz Grabner, dto.	40
" Jakob Jeglich, dto.	60
" Matthäus Thomann, dto.	40
" Matthäus Hlepzhaz, dto.	80
Hr. Maria Rosmann, dto.	20
" Mina Meschnar, dto.	20
Hr. Primus Pernusch, dto.	40
" Franz Pizhmann, dto.	40
Hr. Katharina Kottar, dto.	20
Hr. Anton Praprotnik, dto.	20
" Josef Pizhmann, dto.	20
" Georg Preslern, dto.	80
" Lorenz Schollar, dto.	80
" Franz Schollar, dto.	40
" Andreas Thomann, dto.	20
" Anton Markel, dto.	60
" Anton Lukan, dto.	20
" Andreas Auzenik, dto.	20
" Lorenz Bostianzhiz, dto.	40
" Thomas Kounik, dto.	20
" andreas Pogazhar, dto.	40
" Andreas Wasou, dto.	20
" Jakob Warl, dto.	20
" Johann Kunstl, dto.	20
" Martin Krall, dto.	40
Hr. Maria Gollmaier, dto.	20
Hr. Matthäus Debellak, dto.	20
" Franz Dfenek, dto.	50
" Georg Warl, dto.	40
" Johann Sartori, dto.	20
" Josef Walloch, dto.	70
" Johann Pogazhar, dto.	20
" Mathias Ashmann, dto.	20
" Simon Makar, dto.	40
" Andreas Saplatnik, dto.	40
" Mathias Muiwig, dto.	20
" Jakob Legat, dto.	20
" Johann Puzhan, dto.	20
Hr. Theresia Negro, dto.	20
Hr. Kaspar Kof, dto.	20
" Johann Hanschich, dto.	20
Mathias Snetizh'sche Erben	80
Hr. Jakob Pirz, dto.	20
" Georg Langus, dto.	40
" Jakob Markouz, dto.	20
" Paul Lukan, dto.	40
" Mathias Brenze, dto.	100
" Anton Legat, dto.	20
" Josef Menzinger, Gewerkschreiber	50
" Mathias Kunstel, Bürger	100
" Simon Bouk, Dechant	1100
Das Frühmehrbenefizium in Radmannsdorf	600
Hr. Binzenz Graf Thurn, Herrschastbesitzer	4000
" Jakob Smukauz, Grundbes.	50
" Anton Krihosiz, dto.	60
" Mathias Bohinz, dto.	100
" Josef Pogazhnik, dto.	180
" Andreas Kopazh, Pfarrer	150
" Simon Pogazhar, Grundbes.	20
" Primus Papler, dto.	20
" Nikolaus Wallouz, dto.	40
Hr. Katharina Suppan, dto.	20
Hr. Josef Kokail, dto.	20
" Matthäus Fröhlich, dto.	20
" Andreas Kokail, dto.	40
" Josef Bouk, Kooperator	100
" Barthl. Bohinz, Grundbes.	20
" Johann Schwab, dto.	60
Hr. Maria Wallouz, dto.	20
Hr. Urban Wallouz, dto.	20
" Franz Zhefen, dto.	40
" Georg Rosmann, dto.	220
" Johann Rosmann, dto.	20
" Matthäus Bohinz, dto.	20
" Jakob Duaglia, dto.	90
" Lorenz Kobzianzhiz, dto.	100
" Anton Preschern, dto.	50
Hr. Katharina Pogazhar, dto.	20
Hr. Jakob Supanz, dto.	20
" Johann Furgelle, dto.	20
" Jakob Auzenik, dto.	20
" Josef Resch, dto.	20
" Matthäus Duandest, dto.	20
" Franz Suppan, dto.	20
" Thomas Küster, dto.	20
" Josef Klemeniz, dto.	20
" Johann Jekler, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Balland, Grundbes.	20
" Jakob Ashmann, dto.	20
" Anton Kleindienst, dto.	20
" Thomas Wefter, dto.	20
" Matthäus Rosmann, dto.	20
Hr. Maria Schbat, dto.	20
Hr. Simon Paulizh, dto.	20
" Anton Beifchel, dto.	20
" Josef Preschern, dto.	20
" Andreas Resmann, dto.	20
" Simon Resmann, dto.	20
" Thomas Wefter, dto.	20
Hr. Gertraud Kristan, dto.	20
Hr. Lukas Reschik, dto.	20
" Ignaz Göhel, dto.	50
" Ignaz Pogazhnik, dto.	150
" Anton Preschern, dto.	20
" Matthäus Thomann, dto.	40
" Simon Pcharz, dto.	100
" Kaspar Pibrouz, dto.	150
Hr. Gertraud Kliner, dto.	500
Summa	49.990

Beim k. k. Steueramte Landstraß.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	7700
Hr. Florian Gregorich, Gymnasial-Professor	20
" Ferdinand Trenz, Gutsbes.	1000
Die Kiliatkirche in St. Marcin	100
Hr. Binzenz Lesar, Grundbes.	100
" Josef Sagorz, dto.	300
" Michael Schof, Kooperator	100
" Johann Skubiz, dto.	100
" Josef Dreschnik, dto.	100
" Josef Grabloviz, Pfarrer	200
Die Pfarrkirche St. Barthelma	50
Hr. Johann Kerchin, Grundbes.	120
" Franz Wuzhar, dto.	100
" Johann Wuzhar, dto.	100
" Josef Wuzhar, dto.	200
" Franz Martinzhiz, dto.	200
" Franz Piletiz, dto.	100
" Johann Kupersich, dto.	100
" Josef Franzhiz, dto.	80
" Johann Kerchin, dto.	80
" Johann Kegel, dto.	80
" Barthl. Sagorz, dto.	80
" Florian Prach, dto.	70
" Franz Gollob, dto.	40
Hr. Ursula Klopzhar, dto.	40
Hr. Josef Persche, dto.	40
" Michael Sagorz, dto.	40
" Martin Banizh, dto.	40
" Johann Pugel, dto.	40
" Mathias Kerchin, dto.	40
" Michael Reschetizh, dto.	40
" Barthl. Penza, dto.	40
" Johann Rangus, dto.	40
" Georg Rebsou, dto.	40
" Michael Reschetizh, dto.	40
" Johann Samann, dto.	40
" Mathias Skettel, dto.	40
" Barthl. Paulin, dto.	40
" Johann Piletizh, dto.	40
" Josef Rangus, dto.	40
" Josef Sagorz, dto.	40
" Johann Kapler, dto.	40
" Mathias Dolliner, dto.	40
" Johann Zherne, dto.	40
" Josef Rezhemer, dto.	40
" Franz Zbertalich, dto.	40
" Franz Reschetizh, dto.	40
" Josef Andruja, dto.	60
" Mathias Franzhiz, dto.	60
" Anton Bambizh, dto.	60
" Josef Franzhiz, dto.	60
" Mathias Lustig, dto.	60
" Josef Luser, dto.	60
" Franz Gorisckel, dto.	60
" Josef Luser, dto.	60
" Josef Zuinig, dto.	60
" Josef Jordan, dto.	60
" Josef Gorenz, dto.	50
" Franz Gorenz, dto.	50
" Anton Zerelle, dto.	50
" Andreas Rak, dto.	50
" Johann Borse, dto.	50
" Franz Martinzhiz, dto.	50
" Matthäus Bratkovizh, dto.	50
" Franz Gorenz, dto.	50
" Johann Franko, dto.	50
" Barthl. Rebsou, dto.	50
Hr. Maria Auzey, dto.	20
Hr. Franz Bambizh, dto.	20
" Johann Bratkovizh, dto.	20
" Mathias Luser, dto.	20
" Franz Homann, dto.	20
" Barthl. Luser, dto.	20

	Gulden
Hr. Josef Kottmig, Grundbes.	20
" Martin Piletzich, dto.	20
" Johann Bratnik, dto.	20
" Jakob Sidarich, dto.	20
" Martin Salloker, dto.	20
" Josef Streiner, dto.	20
" Franz Wagsche, dto.	20
" Martin Bheralich, dto.	20
" Oswald Wisjak, dto.	20
" Franz Mann, dto.	20
" Johann Fabian, dto.	20
" Johann Kierer, dto.	20
" Sebastian Hudail, dto.	20
" Josef Gorischek, dto.	20
" Mathias Gorischek, dto.	20
" Jakob Gregorich, dto.	20
" Franz Jurgalich, dto.	20
" Johann Jordan, dto.	20
" Martin Kovazich, dto.	20
" Johann Koroschich, dto.	20
" Jakob Legsche, dto.	20
" Johann Siuz, dto.	20
" Josef Martinzich, dto.	20
" Johann Mramor, dto.	20
" Barthl. Rebsou, dto.	20
" Josef Strojia, dto.	20
" Barthl. Kollech, dto.	20
" Franz Radkovich, dto.	20
" Josef Partel, dto.	20
Hr. Maria Miklouzich, dto.	90
Hr. Josef Boschich, dto.	90
" Matthaus Fabian, dto.	100
" Josef Salloker, dto.	80
" Franz Joitko, dto.	80
" Josef Salloker, dto.	80
" Martin Supanzich, deo.	80
" Johann Rudmann, dto.	80
" Anton Gorenz, dto.	70
" Martin Kovazich, dto.	70
" Mathias Rebsou, dto.	70
" Franz Panlin, dto.	40
" Franz Pauz, dto.	40
" Anton Franzich, dto.	40
" Franz Kerschich, dto.	40
" Andreas Kerchin, dto.	60
" Anton Maisel, dto.	60
" Mathias Skettel, dto.	60
" Josef Turk, dto.	50
" Leopold Wuzher, dto.	90
" Mathias Payer, dto.	90
Hr. Anna Bruber, dto.	20
" Margareth Franko, dto.	20
Hr. Johann Schnidarich, dto.	20
Hr. Margareth Penza, dto.	20
Hr. Franz Grimschek, dto.	20
" Michael Beuzich, dto.	20
Hr. Karolina Schulz, dto.	100
Hr. Thomas Laughar, dto.	40
Hr. Gertraud Borse, dto.	180
Hr. Anton Kovazich, dto.	90
" Josef Gorenz, dto.	100
" Jakob Borse, dto.	80
" Franz Regina, dto.	70
" Georg Kraschoviz, Pfarrer	100
" Josef Grad, Kooperator	100
" Ignaz Graul, dto.	100
" Johann Sodez, Grundbes.	20
" Josef Kodeich, dto.	20
" Johann Hribar, dto.	20
" Johann Sollob, dto.	20
" Johann Turk, dto.	20
" Anton Kodrich, dto.	20
" Johann Kodrich, dto.	20
" Josef Horvat, dto.	20
" Mathias Schugich, dto.	20
" Johann Kuntarich, dto.	20
" Josef Brazhinich, dto.	20
" Josef Matkovich, dto.	20
" Josef Schugich, dto.	20
" Michael Koschar, dto.	20
" Andreas Gramz, dto.	20
" Mathias Stefanich, dto.	20
" Anton Glinschek, dto.	20
" Dominik Krischanich, dto.	20
" Martin Blasnig, dto.	20
" Johann Lusig, dto.	20
" Martin Kerin, dto.	20
" Anton Hribar, dto.	20

	Gulden
Hr. Michael Scheger, Grundbes.	20
" Michael Stech, dto.	20
" Andreas Nister, dto.	20
" Martin Basnig, dto.	20
" Martin Dfiter, dto.	20
" Johann Hobin, dto.	20
" Josef Gramz, dto.	20
" Anton Prach, dto.	20
" Georg Gramz, dto.	20
" Anton Zollarich, dto.	20
" Johann Golobich, dto.	20
" Mathias Smukovich, dto.	20
" Martin Schugich, dto.	20
" Jakob Schintich, dto.	20
" Jakob Stifanich, dto.	20
" Mathias Kuzhich, dto.	20
" Mathias Kuzhich, dto.	20
" Johann Korpes, dto.	20
" Mathias Jurschich, dto.	20
" Mathias Remus, dto.	20
" Mathias Kuzhich, dto.	20
" Franz Ukovich, dto.	20
" Mathias Kuzhich, dto.	20
" Georg Kuzhich, dto.	20
" Johann Kuzhich, dto.	20
" Martin Jurschich, dto.	20
" Jakob Jurschich, dto.	20
" Johann Jurschich, dto.	20
" Michael Waizh, dto.	20
" Martin Quartuch, dto.	20
" Johann Waizh, dto.	20
" Jakob Kuzhich, dto.	20
" Georg Stoppar, dto.	20
" Nikolaus Stoppar, dto.	20
" Mathias Kregul, dto.	20
" Georg Ukovich, dto.	20
" Franz Skull, dto.	20
" Martin Jurschich, dto.	20
" Martin Augustin, dto.	20
" Josef Schintich, dto.	20
" Niklas Schintich, dto.	20
" Johann Stoppar, dto.	20
" Martin Schintich, dto.	20
" Georg Klemenzich, dto.	20
" Josef Frankovich, dto.	20
" Georg Klemenzich, dto.	20
" Josef Schintich, dto.	20
" Georg Remus, dto.	20
" Michael Schintich, dto.	20
" Andreas Peshich, dto.	20
" Georg Hofa, dto.	20
" Martin Schulz, dto.	20
" Josef Jzich, dto.	20
" Math. Medven, dto.	20
" Johann Glicha, dto.	20
" Anton Matiaschich, dto.	80
" Anton Sekula, dto.	40
" Josef Hofa, dto.	20
" Anton Hodnik, dto.	20
" Mathias Hodnik, dto.	20
" Martin Zuinig, dto.	20
" Johann Kottar, dto.	20
" Mathias Schabkar, dto.	20
" Jakob Gorenz, dto.	20
" Jakob Hodnik, dto.	20
" Franz Bratkovich, dto.	20
" Michael Gorenz, dto.	20
" Martin Penza, dto.	20
" Mathias Valentin, dto.	60
" Anton Schinkovich, dto.	30
" Mathias Gash, dto.	50
" Johann Gash, dto.	20
" Peter Draschem, dto.	80
" Johann Wuzher, dto.	50
" Anton Kallin, dto.	20
" Johann Koschich, dto.	20
Hr. Ursula Kuntarich, dto.	20
Hr. Jakob Kerschichnik, dto.	20
" Anton Friedl, dto.	20
" Josef Medven, dto.	20
" Martin Kerschichnik, dto.	60
" Franz Stanich, dto.	20
" Johann Lakner, dto.	20
" Josef Jenschkous, dto.	40
" Josef Zhuzhich, dto.	30
" Ferdinand Poniquar, dto.	40
" Johann Zolarich, dto.	30
" Josef Kerschichnik, dto.	60

	Gulden
Hr. Anton Starus, Grundbes.	200
" Martin Kuntarich, dto.	30
" Johann Stokar, dto.	40
" Georg Fuhrer, dto.	20
" Anton Gregorich, dto.	50
" Michael Zhuzhichnik, dto.	30
" Josef Metelko, dto.	20
" Johann Doujak, dto.	40
" Johann Stoppar, dto.	20
" Josef Bizjak, dto.	40
" Johann Peshich, dto.	20
Hr. Maria Gorenz, dto.	20
Hr. Josef Kosmazh, dto.	20
" Anton Fuhrer, dto.	20
" Josef Junker, dto.	20
" Mathias Zhuzhichnik, dto.	20
" Johann Suanz, dto.	60
" Martin Miklouzich, dto.	20
" Jerni Glebenig, dto.	30
" Josef Grizhar, dto.	30
" Johann Zwobbar, dto.	70
" Georg Schabkar, dto.	30
" Georg Stech, dto.	30
" Jakob Jordan, dto.	30
" Anton Salloker, dto.	30
" Josef Kuhar, dto.	40
" Stefan Poniquar, dto.	30
" Anton Sakouschek, dto.	20
" Georg Peterzich, dto.	20
" Franz Koretich, dto.	20
" Anton Koretich, dto.	30
" Anton Koschich, dto.	30
" Johann Kallin, dto.	20
" Franz Kallin, dto.	20
" Franz Dolliner, dto.	40
" Georg Jurschich, dto.	20
Hr. Maria Sakraischek, dto.	20
Hr. Gregor Kerschichnik, dto.	20
" Josef Jordan, dto.	30
" Andreas Zimmermann, dto.	50
" Georg Ukovich, dto.	20
" Mathias Kroschnak, dto.	20
" Georg Stoppar, dto.	20
" Josef Schabkar, dto.	20
" Blas Hofa, dto.	30
" Mathias Zellarich, dto.	30
" Mathias Zellarich, dto.	40
" Josef Zellarich, dto.	30
" Michael Zellarich, dto.	40
" Martin Zellarich, dto.	120
" Franz Kallin, dto.	400
" Math. Dlovaz, dto.	20
" Nikolaus Jurschich, dto.	20
" Mathias Schulz, dto.	20
" Mathias Prach, dto.	20
" Mathias Sulzich, dto.	20
Die Stadtgemeinde Landstraf	400
Hr. Johann Jordan, dto.	20
" Johann Jordan, dto.	20
" Michael Jordan, dto.	20
" Georg Jordan, dto.	20
" Georg Starz, dto.	30
" Anton Bodenizhar, dto.	20
" Michael Novak, dto.	20
" Paul Kontolich, dto.	20
" Andreas Wolauschek, dto.	20
" Alois Gash, dto.	100
" Michael Jurschich, dto.	20
" Franz Marezhich, dto.	20
" Lorenz Stobel, dto.	20
" Franz Zollarich, dto.	40
" Mathias Klemenzich, dto.	30
" Johann Remus, dto.	20
" Jakob Dlovaz, dto.	20
" Mathias Schalliz, dto.	20
" Johann Schintich, dto.	20
" Johann Schintich, dto.	20
" Johann Schulz, dto.	20
" Johann Bochte, dto.	20
" Mathias Jordan, dto.	20
" Anton Pagon, dto.	20

Summa 22.220

Diesu die bei den ubrigen k. k. Klassen
 geschehenen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 935.380
 ergibt sich die Totalsumme mit 2.471.220